

Pädagogisches Allerlei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

☞ **Drittens** weiß ich bei meinem Verfahren genau, wann der Stoff „sitzt“ und ich zu neuem Stoffe weiter-schreiten kann. Ich vergeude unnötigerweise keine einzige Stunde, und ich werde auch nicht fehlgehen, wenn ich infolge dessen behaupte, daß ich im allgemeinen bei weitem rascher vorwärts komme als einer, der den gewöhnlichen Schulschimmel reitet.

Meine Ausführungen bezogen sich bisher nur auf das schriftliche Rechnen. Es entsteht nun die Frage, ob sich das geschilderte Verfahren nicht auch sinngemäß auf das Kopfrechnen übertragen läßt. Wenn ich das schriftliche Rechnen vor dem Kopfrechnen behandelt habe, so geschah es einfach deswegen, weil ich an ersterem leichter deutlich und greifbar machen zu können glaubte, was ich eigentlich in der Titelfrage zu sagen gehabt habe. Der Satz bleibt bombenfest aufrecht bestehen:

Das Kopfrechnen geht dem schriftlichen Rechnen voran, nicht bloß in der Zeit, zu welcher es in der Schule behandelt wird, sondern auch, was seine Wichtigkeit betrifft!

Nach dieser kleinen, wohl nicht ungerechtfertigten Abschweifung nehmen wir den Faden unserer Erörterungen wieder auf. (Schluß folgt.)

* Pädagogisches Allerlei.

1. Nebenbeschäftigung: Die städtische Schuldeputation in Berlin hat in Bezug auf Nebenbeschäftigung ihrer Lehrer folgende Bestimmungen getroffen: An solchen Schulen, deren Unterrichtszeit mit der der Gemeindeschulen zusammenfällt (Privat- oder höhere Lehranstalten) sind höchstens sechs, an andern (z. B. Fortbildungsschulen) höchstens acht Stunden als Nebenbeschäftigung gestattet. Auch die Summe der gegebenen Lehrstunden (event. an beiden Arten von Schulen) darf über die Zahl acht nicht hinausgehen. Für jede Nebenbeschäftigung, die mit Einkommen verbunden ist, muß die Genehmigung der Schuldeputation nach-gesucht werden, welche in besonderen Fällen die Erlaubnis auf zehn Stunden wöchentlich ausdehnen kann. „Es soll durch diese Verfügung der übermäßigen Belastung einzelner Lehrkräfte vorgebeugt werden, durch welche die amtliche Tätigkeit beeinträchtigt wird.“

2. Lehrermangel in Frankreich. An den staatlichen Elementarschulen Frankreichs macht sich ein großer Lehrermangel fühlbar. Angesichts dessen schrieb kürzlich der angesehene Publizist Henry Beringer: „Die Rekrutierung der öffentlichen Lehrer wird immer schwieriger, und man kann ohne Uebertreibung behaupten, daß sie, wenn es so weiter geht, in zehn Jahren ganz versiecht.“ Ein Lehrer schreibt: „Ich wage mit gutem Gewissen zu sagen, daß, wenn der jetzige Zustand anhält, der öffentliche Laienunterricht sicher Vanferott macht.“ — Nach einer offiziellen Statistik vom 30. Mai 1901 bestanden 4,592 Lehrerinnen und nur 1795 Lehrer die staatliche Prüfung; 2743 Lehrerinnen und 355 Lehrer fielen durch, indem sie die vom Gesetze vorgeschriebenen Bedingungen nicht erfüllten. Netze Zustände! Und dabei hat Frankreich unter allen Kulturstaaten das höchste Kultusbudget, meinen die „Heßischen Schulblätter“. —

* Pädagogisches Allerlei.

1. Gibt es ein katholisches Rechnen? Ueber diese Frage erzählt ein Mitarbeiter der „Pädagogischen Blätter“ in München folgendes Vorkommnis:

Ging ich da vor einigen Tagen mit einem Mitglied des Bayerischen Lehrervereins vom Unterricht nach Hause. Wie gewöhnlich, erzählten wir uns die Erlebnisse in der Schule, die gemachten Beobachtungen und Erfahrungen, wohl die beste Unterhaltung, die zwei prinzipielle Gegner miteinander führen können. Mein Herr Kollege berichtete: „Heute ist mir ein wirklich interessanter Fall beim Rechenunterrichte passiert. Gebe ich da die Rechnung auf: „In einer Haushaltung braucht man täglich für Fleisch 2,50 Mk.; wie viel macht dies im Jahre?“ und da kommt als Antwort $313 \times 2,50$ Mk. Ich frage: „Wie kommst du auf die Zahl 313?“ Und der Schüler antwortet: „Weil 52 Freitage in Abrechnung kommen.“ „Man sieht,“ sprach mein Herr Kollega weiter, „daß die Kinder an alles denken.“ Ja, sie denken eben katholisch, und darum sind sie auf diesen interessanten Einfall gekommen. Nun möchte ich fragen, ist das konfessionsloses Rechnen? — Nein! Also gibt es auch ein katholisches Rechnen.


2. Welcher Art die Prüfungen sind, die in China die Gelehrten abzugeben haben, zeigt eine Zuschrift der R. B. Die Examen sind dazu erst noch reformiert worden. Als Aufgaben für das suzhae (Doktor!) Examen waren diesmal gegeben: 1. Ein Turm wirft einen Schatten von 240 Fuß. Eine Stange neben dem Turm ist 25 Fuß hoch und wirft 60 Fuß Schatten. Wie hoch ist der Turm? — 2. Ein Papier ist mit 1159 Lettern beschrieben, in jeder Zeile gleichviel; die Zahl der Zeilen unterscheidet sich von der Anzahl der Buchstaben um 42. a) wie viel Zeilen? b) wie viel Buchstaben hat die Zeile? — 3. Ein Bogen mit samt der Sehne mißt 56 Fuß; die Höhe des Bogens von der Sehne ist sechs Fuß. a) wie lang ist der Bogen b) wie lang ist die Sehne? — Ein anderes Thema lautete: Nutzen und Schaden des Welthandels. — Es war wohl in ganz Schantung nicht ein einziger chinesischer Gelehrter, der die Rechenexempel lösen konnte!


Organist

kirchenunterschiedlich gebildet sucht Stelle. Unter Umständen könnte derselbe noch einen andern Beruf ausüben.

Offerten gest. an die Expedition dieses Blattes.

Für Lehrer! Schulmaterialien — Bureau-Artikel
Vorzügliche Gallus Mill Briefpapiere
Papierwaren aller Art — Kautschuk- & Metallstempel etc.
empfiehlt Papeterie **A. Hungerbühler**, Marktplatz, St. Gallen.

 Alle in dieser und anderen Zeitschriften besprochenen oder angezeigten Bücher, Zeitschriften und Bilder sind teils vorrätig oder zu beziehen durch
Adelrich Benziger & Co., Einsiedeln.

 Wer ein Buch, ein Lieferungswerk, eine Zeitschrift bestellen will, wer ein früher erschienenenes Buch zu ermäßigtem Preise antiquarisch wünscht, wende sich an **Hans von Matt**, Buchhandlung und Antiquariat in Stans.

Cours d'instruction pour maîtres de dessin

Un cours d'instruction pour former des maîtres de dessin pour les cours professionnels aura lieu **au Technicum de Fribourg**, du **8 avril** au **31 juillet 1902**. Le programme comprend les branches suivante éléments de projections, dessin à vue, dessin d'ornement appliqué à l'industrie, étude des formes ornementales, histoire de l'art, étude des styles et des couleurs, modelage, perspective, Tracé d'ombres, Technologie et construction du bâtiment, Technologie des métaux, dessin professionnel Notion générales de mécanique, de construction du bâtiment.

Le nombre des participants est limité à 15.

La Confédération accordera à chaque participant une subvention égale à celle de son canton

On peut obtenir le programme auprès de la Direction du Technicum de Fribourg où sont reçues les inscriptions accompagnées de dessins jusqu'au au **25 mars 1902**.

La Direction.

Die Herren Dirigenten von Männerchören
werden anmit auf die im Selbstverlag des „Liederkranz“ Einsiedeln erschienenen

Drei Vaterlandslieder für Männerchor

von P. Joseph Staub, O. S. B., Kapitular des Stiftes Einsiedeln

gebührend aufmerksam gemacht. Die drei Nummern, Typen echten, ungekünstelten Volksgefanges, dürften für kleinere und mittlere Chöre einen sehr dankbaren Stoff bieten. Nr. 1 hat anlässlich des schweiz. Kantonal-sängerfestes 1901 als Wettlied des „Liederkranz“ Einsiedeln einen durchschlagenden Erfolg erzielt.

Preis bei Abnahme bis zu 20 Stück à 50 Cts.
" " " von 20—40 " à 40 "
" " " von über 40 " à 30 "

Zu beziehen vom **Männerchor „Liederkranz“ Einsiedeln.**

P. HERMANN, vormals J. F. Meyer

Clausiusstrasse 37 beim Polytechnikum, Zürich IV

 **Physikalische Demonstrationsapparate** 

für Schulen aller Stufen in schöner, solider Ausführung.

 Anfertigung von Apparaten aller Art nach eingesandten Zeichnungen und Angaben. 

(O V 30)

Reparaturen.

Preisliste gratis und franko.



Telephon 1106.